

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

46ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levinsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuzzeile.

1) Versailles, 2. November. General von Werder meldet, daß General Bayer am 30. vor Dijon hartnäckigen Widerstand fand. Prinz Wilhelm von Baden nahm die Höhen von St. Apollinaire und die Vorstädte, worauf der Feind abzog. Am 31. früh wurde die Stadt von der Mairie übergeben. Diesseits 5 Officiere verwundet, 250 Mann todt und verwundet. Feindlicher Verlust sehr bedeutend. Vor Paris nichts besonderes gemeldet.

von Poddbielski.

2) Künheim, 2. November. Seit heute früh Feuer auf Neu-Breisach aus 3 Batterien bei Biesheim resp. Wolfsganzen, auf Fort Mortier aus 3 Batterien bei Alt-Breisach eröffnet.

von Schmeling.

Versailles, 4. November. Die Festung Belfort ist nach mehreren kleinen siegreichen Gefechten seit dem 3. von diesseitigen Truppen cernirt.

von Poddbielski.

Aus einer Mittheilung des commandirenden Generals v. Zastrow ergibt sich, daß bis jetzt in Metz vorgefunden sind: 53 Adler und Fahnen, 541 Feldgeschütze, das Material für mehr als 85 Batterien, gegen 800 Festungsgeschütze, 66 Mitrailuefen, gegen 300,000 Gewehre, Kürasse, Säbel ic. in größter Anzahl, gegen 2000 Militair-Fahrzeuge, sowie nicht verarbeitetes Holz, Blei, Bronze in großen Massen, eine vollständig eingerichtete werthvolle Pulver-Fabrik ic.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

+ Grünberg, 5. November. Unsere Freunde in Stadt und Land machen wir auf Mittwoch den 9. als den Wahltag aufmerksam, und ersuchen sie dringend, als Wahlmänner nur solche Männer zu wählen, die den Candidaten der liberalen Partei, Herrn Reich und Schellwitz, ihre Stimme zu geben erklären.

— Grünberg, 4. November. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten (anwesend 36 Mitglieder, Vorsitzender Martini, als Magistrats-Commiff. Bürgermstr. Kampfmeyer und Rathsherr Hirsch) wird, dem Antrage des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins gemäß, demselben für die von ihm geleitete Handwerker-Fortbildungsschule Heizung und Beleuchtung auch für 1871 gewährt. — In Betreff der offerirten Aufnahme von Neconvallescenten hieselbst ist Seitens der betreffenden Behörde mitgetheilt worden, daß sich hoffentlich Gelegenheit finden werde, von dem patriotischen Anerbieten der Commune Gebrauch zu machen. — Auf das Gesuch des Försters Klee, ihm 3 Morgen Dienstland zu gewähren oder ihm die Pachtung von 3 Morgen zu gestatten, hat sich der Magistrat für das Letztere entschieden und die Versammlung stimmt bei. — Stadtförster Klee hat den Culturplan pro 1871 und die Rechnung überreicht, wozu die Deputation die Anlage der Weidenwerdeor hinzugefügt wissen will, wofür sie 30 Thlr. in Ausgabe stellt; die Versammlung stimmt zu. — Die Waisenmutter

Hoffmann hatte eine Erhöhung des Alimentations-Geldes für zwei ihr zur Pflege übergebene Knaben verlangt; Magistrat schlägt vor, vom 1. Novbr. ab den Alimentationsbetrag von je 2 Sgr. täglich auf 2½ Sgr. zu erhöhen; die Versammlung ist einverstanden. — Da die Wahlperiode des Beigeordneten Ludwig am 12. Mai 1871 abläuft, so wird die frühere Commission auch zur Vorberatung für diese Wahl bestimmt. — Auf Antrag der Rechnungsdeputation welche die Rechnung der Institutencasse ic. geprüft hat, wird für dieselbe Decharge ertheilt. — Der zum Forstauffseher gewählte Jäger Klauke bittet, ihm, da er sich jetzt vor Paris befände, seine Stelle offen zu halten. Die Versammlung hat gegen die probeweise Anstellung des Klauke nichts einzuwenden. — Einem früheren Beschlusse gemäß sollten an 3 hierher zur Abhaltung von Probelectionen an der hiesigen katholischen Schule berufene Lehrer Kostenvergütungen gezahlt werden; heute wird beschlossen, 13 Thlr. davon, die nicht zur Vertheilung gekommen, zwei andern Candidaten, und zwar jedem zur Hälfte, zu gewähren. — Genehmigt wird die Vermietzung des früher Frosch'schen Hauses für 36 Thlr. an den Tuchmacher Sommer, dem für Wegschaffung des Schuttes 3 Thlr. vergütet werden sollen. — In Betreff der Verlegung der Mungstgasse, sowie über die schlechte Beschaffenheit der Wege an der Schertendorfer- und Zöllichauerstraße erhebt sich eine längere Debatte, in der besonders Kleint, Sander und Juratschek den Klagen der Adjacenten Worte leihen. Endlich wird beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, betreffs der Beschwerde wegen Verlegung der Mungstgasse mit

den Adjacenten und der Eisenbahngesellschaft in Verhandlung zu treten und die Bau-Commission zu beauftragen, die der Commune versprochene Verbesserung der Parallelwege u. s. w. bei der Eisenbahngesellschaft zu bewirken. — Ebenso wird beschloffen, da betreffs der Planirung der Wege zur Eisenbahn u. s. w. noch Differenzen mit der Eisenbahngesellschaft bestehen, vorläufig die Zahlung der Restsumme von 7000 Thlr. nicht zu leisten, sondern die Gesellschaft zunächst um Absendung eines Commissars zur Verhandlung zu ersuchen. — Auf die Mittheilung der Deputation, daß im Termin zur Verdingung der Deputat-Holz-Fuhren kein einziger Bittant erschienen sei, wird, dem Magistrats-Antrage gemäß, beschloffen, wegen der Anfuhr mit Fuhrbesitzern zu verhandeln. — Einem von der Aichungsdeputation eingebrachten Antrage, bei der vorgelegten Behörde zu petitioniren, daß die Aichung von hölzernen Maassen für den Ein- und Verkauf von Weinen, sowie die Anschaffung von Meßgefäßen à 15 Liter (13,222 Quart) gestattet werde, schließt sich die Versammlung an. — Endlich wird auf den Antrag Erdmann's gegen Juraschek beschloffen, die Sitzungen wieder Vormittags abzuhalten. — Um 5 Uhr Schluß der öffentlichen Sitzung, der eine kurze geheime folgte. Nach Schluß derselben sollen über die Giltigkeit der vorherigen Abstimmung betreffs Verlegung der Sitzung auf Vormittag Besprechungen stattgefunden haben und soll beschloffen worden sein, in der nächsten Sitzung nochmals darüber abzustimmen. (?)

— Grünberg, 4. November. Soeben erfahren wir, daß der Vice-Feldwebel im 9. Magdeburg. Infanterie-Reg. Nr. 26 Hugo Langer von hier für bewiesene Tapferkeit das eiserne Kreuz erhalten hat.

+ Grünberg, 5. November. Einer uns zugegangenen Liste entnehmen wir die Nachricht, daß vom Niederschl. Feld-Reg. Nr. 5 folgende Personen aus unserer Stadt und Umgegend das eiserne Kreuz erhalten haben: Premierlieut. und Adjut. F. Granier; Premierlieut. Rindler; Premierlieut. Schonke und Secondelieut. Bömak.

! Grünberg, 5. November. Nach einer soeben hier eingegangenen Depesche sind unsere Liebesgaben unter Leitung der Herren Schwarzrock, Knoop und F. Sommer am 4. Abends in Frankfurt a./M. glücklich angekommen. Die Herren Begleiter hoffen, Montag Mittag in Metz zu sein, um von da, so schnell als möglich, nach Paris weiter zu reisen.

© Grünberg, 5. November. Nachdem in Folge der Uebergabe von Metz die größeren Marschbewegungen der Truppen in Frankreich wieder begonnen haben, hat das General-Postamt die Annahme von Privatpäckereien an die Truppen in Frankreich bis auf Weiteres in der Weise beschränkt, daß von jetzt ab Privatpäckereien nur noch für die vor Paris stehenden Truppen und für die Befragungen von Straßburg und Metz zur Beforgung übernommen werden. Die Adressen der eingelieferten Pakete müssen außer den bisher vorgeschriebenen Bezeichnungen auch die Angabe des Bestimmungsortes (vor Paris, in Straßburg oder in Metz) enthalten. Pakete an Adressaten anderer Truppentheile werden, wenn sie nach Erlaß dieser Bekanntmachung angenommen worden sind, nach dem Aufgabort zurückgeschickt und dem Absender, falls dieser sich genannt hat oder sonst zu ermitteln ist, wieder zugestellt, ohne daß eine Erstattung des vorausbezahlten Franco erfolgt.

† Grünberg, den 5. November. Von einem liberalen Wahlcomité einderufen, hatten sich am 4. etwa 70—80 Urwähler von Grünberg versammelt, um sich über die bevorstehende Abgeordnetenwahl zu verständigen. — Herr Rechtsanwalt Leonhard eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis darauf, daß, bei der Kürze der Zeit, sich ein provisorisches Wahlcomité der Aufgabe unterzogen habe, die nöthigen Einleitungen zur bevorstehenden Abgeordnetenwahl zu treffen. Nachdem die Versammlung das provisorische Wahlcomité einstimmig bestätigt hatte, empfahl der Vorsitzende als Candidaten für das Abgeordnetenhaus die Herren Kreisgerichts-Director Reich in Freistadt und den Präsidenten der General-Commission für Schlesien Schellwitz in Breslau, beide gemäßigt liberalen

Ansichten huldigend. Der Vorsitzende setzte darauf auseinander, daß es sich jetzt mehr darum handle, ein negatives Resultat zu erzielen, d. h. den Wahlkreis den Händen der Kreuzzeitungs-Partei zu entreißen, als die Forderungen des entschiedenen Liberalismus dabei zur Geltung zu bringen. Es seien diese Vorschläge die Folge eines Compromisses und darum sei Aussicht auf Erfolg vorhanden, wenn unsere Stadt so entschieden wie bisher bei den Wahlen aufträte. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärte sich die Versammlung einstimmig für die Wahl der beiden Candidaten Reich und Schellwitz, stellte eine Wahlmännerliste für die einzelnen Wahlbezirke Grünbergs fest und ermächtigte das Comité zur Abänderung derselben bei eintretender Nothwendigkeit.

### Schwurgerichts-Verhandlungen.

Die dritte und letzte diesjährige Schwurgerichts-Sitzung für die Kreise Sagan, Freistadt und Grünberg beginnt am 7. November d. J., unter Vorsitz des Herrn Kreisgerichts-Directors Gramer. Zur Verhandlung kommen folgende Untersuchungs-Sachen.

Montag den 7. November c. wider 1) a. den Tagearbeiter Förster aus Ohlau wegen schweren Diebstahl im III. Rückfalle, b. den Fleischergehilfen Jenderka aus Frankenstein wegen schwerer Hehlerei, 2) den Arbeiter Wilhelm Schirmer aus Grünberg wegen schweren Diebstahls im II. Rückfalle, 3) a. den Arbeiter Andreas Wahle aus Modrig, b. dessen Tochter, unverehelichte Johanne Christiane Wahle daher, wegen Blutschande, 4) a. den Dienstknecht Späth aus Herwigsdorf, b. den Dienstknecht Weichert daher, wegen schweren Diebstahls resp. im II. Rückfalle, 5) den Häusler Gottlieb Börsel aus Alitz, wegen Widersprechlichkeit gegen einen Forstbeamten im Rückfalle.

Dienstag den 8. November c. wider 1) den Häusler Ferdinand Jende aus Reichenbach, wegen vorsätzlicher Mißhandlung seiner Ehefrau mit tödlichen Erfolge, 2) die verehel. Löpfermeister Knothe aus Kottwitz wegen versuchter Verleitung zum Meineide.

Donnerstag den 10. November c. wider 1) a. den Tagearbeiter Gottfried Beder aus Hirschfeldau, b. dessen Sohn August Beder daher, wegen versuchten schweren Diebstahls resp. im Rückfalle, 2) den Gärtner Wilde aus Hertwigswaldau wegen thätlicher Widersprechlichkeit gegen einen Forstbeamten.

Freitag den 11. November c. wider 1) die vermittelte Einwohner Koppe aus Schosnoste wegen wissentlichen Meineides, 2) a. den früheren Mühlenbesitzer Trinks aus Nicolshmiebe gegen Diebstahls und Urkundenfälschung, b. den Weber Eduard Berchner aus Halbau wegen Urkundenfälschung, 3) den Müllermeister Eichhorn aus Kolzig wegen Unzucht.

Sonabend den 12. November c. wider 1) den Häusler Haupt aus Saag wegen wiederholten wissentlichen Meineides, 2) den Arbeiter Gärtner aus Kummernick wegen wiederholten schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle, 3) a. den Tagearbeiter Julius Parnitzke, b. den Tagearbeitersohn Heinrich Parnitzke, c. den Tagearbeitersohn Goldmann, d. den Tagearbeitersohn Sieber, aus Freistadt, wegen einfachen und schweren Diebstahls im Rückfalle und schwerer Hehlerei.

Montag den 14. November c. wider 1) den Tagearbeiter Tiede aus Friedersdorf wegen vorsätzlicher Brandstiftung, 2) die vermitt. Häuslerauszügler Nippe aus Poln.-Nettkow wegen schweren Diebstahls im I. Rückfalle, 3) den Gärtner Samuel Nieger aus Cosel wegen wissentlichen Meineides.

Dienstag den 15. November. 1) a. wider den Dienstknecht Carl Andreas aus Langhermsdorf, b. den Arbeiter Pohl aus Alt-Bilawe wegen Meuterei, verbunden mit Gewaltthätigkeit gegen Sachen, sowie eines schweren und 3 einfachen Diebstahls, wiederholter Vermögensbeschädigung und Amtverletzung, 2) wider den Tagearbeiter Johann Heinrich Schubert aus Mittel-Delhermsdorf wegen schweren Diebstahls im III. Rückfalle, 3) wider den Handelsmann und Schneidermeister Anton Müde aus Wiesau wegen wiederholter Urkundenfälschung.

### Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 3. November. Die Englische Regierung hat in officieller Weise eine Warnung, den Widerstand nicht zum Ausfersten zu treiben, nach Tours ergehen lassen und dabei hervorgehoben, daß im Falle eines Bombardements von Paris die Zerstörung eines großen Theils der Stadt unvermeidlich sei. In Tours selbst hat eine Volksdemonstration stattgefunden, welche die Absetzung Cremieux und die aller höheren jetzt commandirenden Officiere, namentlich die Bourbaki's forderte. Gambetta sicherte in seiner Antwort eine Ausdauer im Kampfe bis zum Ausfersten zu.

Amsterdam, 4. November. Aus Paris vom 1. d. wird über Tours gemeldet: Gestern, am 31. October, fand in Paris vor dem Hotel de Ville eine bewaffnete Kundgebung statt. Die Mitglieder der Regierung wurden daselbst gefangen gehalten. Ein Wohlfahrtsausschuss und eine Commune der Stadt Paris wurden gebildet, welcher u. A. Dorian, Ledru-Rollin, Victor Hugo und Flourens angehörten. Eine am 1. d. erschienene Proclamation Trochu's theilt diese Vorgänge mit und wendet außerdem, daß gegen 8 Uhr Abends Trochu selbst, ferner Arago und Ferry den Händen der Aufständischen durch das 106. Bataillon der Nationalgarde entrisen seien, während Favre, Garnier-Pagès und Jules Simon gefangen blieben. Am heutigen Tage, 3 Uhr Morgens, nahmen diese beklagenswerthen Scenen durch Einschreiten der sehr zahlreich herbeigeeilten Nationalgarde ein Ende. Dieselbe hatte unter Anführung von Ferry die ganze Umgebung des Hotel de Ville besetzt und nahm alsbald eine Räumung des letzteren vor; General Trochu wurde bei seinem Erscheinen von den Bataillonen mit lebhaften Zurufen empfangen. — Die Berichterstattung Trochu's schließt: „Ein Waffenstillstand ist heute vorgeschlagen worden, welcher mehrfache Vortheile in sich schließt, von denen sich Paris leicht Rechenschaft ablegen kann, ohne daß es nöthig ist, dieselben hier einzeln aufzuzählen; und anstatt dies zu würdigen, macht man hieraus der Regierung den Vorwurf

der Schwäche und selbst des Verraths.“ Die Ruhe ist heute nicht wieder gestört worden. Garnier-Pagès, Pelletan und Tamisier sind in Folge der an ihnen gestern verübten Gewaltthatigkeiten erkrankt. Die Haltung Ferry's wird sehr gerühmt.

— Die Waffenstillstands-Bedingungen. Der Correspondent der „Morning Post“ in Boulogne theilt die Französischen Waffenstillstandsbedingungen mit. Dieselben sind angeblich folgende: „1. Die Armeen beider Parteien verbleiben in ihren Positionen. 2. Paris empfängt täglich die für diesen einzigen Tag nothwendigen Lebensmittel. 3. Der Regierung wird jeder Breitengrad gelassen, um die Wahlen zur constituirenden Versammlung zu betreiben, die in einer Stadt zusammenzutreten wird, welche ihr am geeignetsten erscheint.“ Der Correspondent fügt hinzu, er sei überzeugt, daß alle Franzosen, die etwas zu verlieren haben, es für besser halten, daß jetzt Frieden geschlossen werde, als nach dem Falle von Paris.

Versailles, 3. November. Mit Ausnahme des Artilleriefeuers vom Mont Valerien verhielt sich der Feind im Laufe des 3. vor Paris ruhig.

Boulogne, 3. November. Seit mehreren Tagen mobile Kolonnen gegen die Banden der Franc-tireurs thätig. In Folge dessen mehrfache kleine Gefechte. Beim Feinde 20 Tode; dießseits ein Unterofficier geblieben. Diese Unternehmungen werden weiter fortgesetzt.

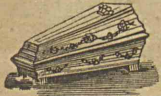


## Metall-Särge



von den elegantesten bis zu den einfachsten, desgleichen eichene und schwarzpolirte, ganz und halbgefehlte Leihene, bis zum kleinsten Kindersarg, hält stets auf Lager und empfiehlt zu soliden Preisen

Das Möbel- und Sarg-Magazin vom Tischlermeister **G. Jänkner,**  
Breslauer StraÙe.



Das den Schmied Tiege'schen Erben gehörige Brauereigebäude Nr. 236 Boyadel soll

am 14. November 1870  
Vormittags 11 Uhr  
versteigert werden.

Grünberg, den 16. September 1870.  
Königliches Kreis-Gericht.

### Bekanntmachung.

Die auf den 9. d. M. festgesetzte Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten wird hierorts in allen Wahlbezirken am gedachten Tage Nachmittags 2 Uhr beginnen und werden die Urwähler dazu noch besonders eingeladen werden. Hinsichtlich der Eintheilung der Urwahlbezirke wird auf die in Nr. 85 des hiesigen Kreis- und Intelligenz-Blatts und in Nr. 86 des hiesigen Wochenblatts enthaltene, unterm 25. v. M. publicirte Nachweisung Bezug genommen. Wir machen hierbei auf folgende Vorschriften des Wahlreglements aufmerksam:

1. Nicht stimmberechtigte Personen, d. h. solche, welche in der Abtheilungsliste nicht verzeichnet stehen, müssen das Wahllokal vor Beginn des Wahlgeschäfts verlassen.
2. Urwähler, welche erst nach Constatirung der Wahlversammlung erscheinen, haben sich bei dem Wahlvorsteher zu melden und dürfen nur an den noch nicht geschlossenen Abstimmungen Theil nehmen.
3. Stellvertretung ist nicht gestattet.

4. Die Wahlmänner werden in jeder Abtheilung aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des Wahlbezirks, ohne Rücksicht auf die Abtheilung gewählt.

5. Wahlstimmen, unter Protest oder Vorbehalt abgegeben, sind ungiltig.

6. Nach dem Schlusse der Wahlhandlung einer Abtheilung müssen die Mitglieder derselben abtreten.  
Grünberg, den 4. November 1870.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Zum 1. April 1871 soll die Aufseher-Stelle im hiesigen städtischen Arbeitshause anderweitig besetzt werden. Der Anzustellende muß die Spinnerei und Weberei verstehen, um die desfallsigen Arbeiten der Arbeitshäuser beaufsichtigen und beurtheilen zu können. Mit der Stelle ist ein baares Einkommen von 100 Thlr., freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung verbunden. Die Entschädigung für Beköstigung der Hauslinge, Lieferung des Strohbes, Besorgung der Wäsche u. dergl. wird besonders festgestellt. Qualificirte Civil-Berufsberechtigte wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 10. künftigen Monats bei uns melden.

Grünberg, den 1. November 1870.  
Der Magistrat.

Tüchtige Arbeiter finden Beschäftigung in der  
Grünberger Cognac-Brennerei.  
**A. Radicke & Co.**

### Auction.

Zwei Zug- und gute Milchkühe sollen  
Montag den 7. November  
Vormittag 10 Uhr

beim Schankwirth Hrn. Engel meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Heinrich etwas zu borgen, da ich für ihn keine Zahlung leiste.

**Helbig**

aus Mittelochelhermsdorf.

Bei gutem Lohn werden noch Arbeiter zum Erdegraben angenommen.  
**Baldermann.**

Einige Fuder Schlachtdünger sind zu verkaufen  
**G. Sommer.**

Soeben ist bei **W. Levysohn** in Grünberg eingetroffen:

Nationalkalender für 1871 mit Stahlstichen und Holzschnitten, sowie einer Gratisbeigabe. 12½ Sgr.

Steffens' Volkskalender für 1871, mit 6 Stahlstichen, 4 Holzschnitten und einer Beigabe, enthaltend eine kurze Geschichte des deutsch-französischen Krieges im Jahre 1870. 12½ Sgr.

Trewendt's Volkskalender für 1871 mit 8 Stahlstichen. 12½ Sgr.

Deutscher Volkskalender für 1871 mit Holzschnitten u. Stahlstichen. 10 Sgr.

Berliner St. Bonifacius-Kalender für 1871. 10 Sgr.

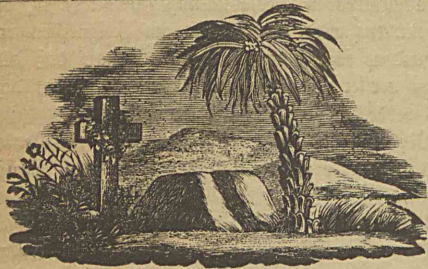
Der Bote für Schlesien und Posen für 1871, mit Papier durchschossen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.

Comtoir-Kalender für 1871 à 2½ Sgr.

# Großer billiger Ausverkauf

wegen Aufgabe meiner Wollwaarenartikel für Herren und Damen, als Camisols, Walkjacken, Shawls, Tücher, Seelenwärmer, Kopftücher, Kinderkleidchen, Handschuhe u. s. w. und enthalte ich mich jeder speciellen Preisangabe, da ich bedeutend unter dem Selbstkostenpreise verkaufe.

Ferdinand Schüick.



## Perlende Thränen trauernder Wehmuth

auf das frühe, ferne Grab des Süßlers

Otto Krau

vom 35. (Brandenburgischen) Regiment.

(Bei Thionville verwundet  
am 16. August ging er in Heidelberg

— 21 Jahr alt —

heim zur ewigen Ruhe am

26. October).



Duftend süß, im Lusthauch schwankend,  
Brangt die Blum' im Blüthengrün  
Und am blauen Himmelsdome  
Hin die gold'nen Sterne ziehn;  
Reich beglückend zieht die Freundschaft  
In die jugendliche Brust,  
Und die Liebe, sie gewähret  
Erst des Lebens höchste Lust. —

Du in Deiner Jugendfülle  
Konntest lang' Dich noch erfreu'n  
An dem süßen Duft der Blumen,  
An des Himmels Sternenschein;  
Konntest in der Freunde Kreise,  
An der Liebe Hand sein froh;  
Doch der Alles wohl macht, hatte  
Es gewollt mit Dir nicht so. —

Dich rief Pflicht, Dich rief die Ehre  
Hin nach Frankreich's schönem Land',  
Macht' Dich mit des Krieges Schrecken  
Und mit vielem Weh' bekannt.  
Du erlagest Deinen Wunden,  
Schmerzensreich nach langer Zeit  
Gingest ein Du in des Himmels,  
Zu der ew'gen Seligkeit. —

Ruhe sanft, die Eltern, Alle,  
Die als Freund Du nanntest Dein,  
Die Geschwister, Dir so theuer,  
Werden stets Dir sicher weih'n  
Ihr Gedächtniß, bis uns ruft  
Gottes Stimm' aus kühler Gruft! —

In der Nähe der Berliner Straße  
wird eine unmöblirte Wohnung von  
einer Stube mit Kabinet und Küche  
oder einer Stube und Küche bald zu  
miethen gesucht. Von wem? sagt die  
Expedit. d. Bl.

## 5% Hypothekenbriefe, erste pupillarisch sichere Hypothek. 10% Amortisationsentschädigung.

Die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank  
in Berlin hat durch Allerhöchsten Erlass vom  
21. December 1868 das Privilegium zur Aus-  
gabe auf jeden Inhaber lautender Hypothe-  
kenbriefe erhalten.

Diese Hypothekenbriefe, basirt  
auf erste Hypotheken und ausser-  
dem garantirt durch das gesammte Gesell-  
schaftsvermögen, haben bei dem hohen Zins-  
fuss von 5pCt. den Vortheil einer halbjährlichen  
Auslösung zum Nennwerthe mit einem

Zuschlage von 10pCt.

als Amortisationsentschädigung,  
so dass die Stücke von 25. 50. 100. 200.  
500. 1000 Thaler eingelöst werden mit:  
27 1/2. 55. 110. 220. 550. 1100 Thaler.

Die Beleihungsgrenze der Hypotheken  
beruht auf die von der Grundsteuer-Regu-  
lirungs-Commission amtlich festgesetzte  
Taxe nach Massgabe des Gesetzes vom  
21. Mai 1861.

Berlin, im September 1870.

Preussische Boden-Credit-  
Actien-Bank.

Jachmann. Spielhagen.

Die vorbemerkten Hypothekenbriefe ver-  
binden alle Vorzüge einer pupillarisch siche-  
ren Hypothek mit denen eines börsengängigen  
Papieres, haben sich selbst während des  
ganzen Krieges auf dem Paricourse erhalten,  
sind daher bestens zu empfehlen und zu  
beziehen durch den

Wiederschlesischen Kassenverein  
FRIEDR. FERSTER jun & Co.

Für eine Droguerie-, Farbe- und  
Colonialwaaren-Handlung wird ein  
junger Mann mit nöthiger Schulbil-  
dung als Lehrling zum baldigen An-  
tritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt  
die Expedition dieses Blattes.

Die Bergarbeit in der Grube ist die  
Wintermonate hindurch weit angeneh-  
mer, und wird besser bezahlt als Ta-  
gesarbeit. Junge Leute werden  
für Grubenarbeit fortwährend  
angenommen im Braunkohlen-Ver-  
kaufscomtoir, Berliner Straße.

## Sargverzierungen

in den schönsten und neuesten Mustern  
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen  
K. Schachne am Markt.

600 Stück neue Mauerziegel hat zu  
verkaufen Kleude am Mühlwege.

## Bestes Pensylv. Petroleum in Fässern und ausgewogen, Stearin- und Paraffin-Lichte

in verschiedenen Qualitäten und Packun-  
gen empfiehlt sehr billig  
Julius Peltner.

## Ergebenste Anzeige,

daß ich nicht mehr Hintergasse, sondern  
Oberthorstraße beim Fleischermeister  
Herrn Ludwig wohne und bitte meine  
werthen Kunden, mich auch ferner  
beehren zu wollen.

Bürstenfabrikant A. Mühle.

## Wollenes Strumpfgarn

in allen Farben hat zu verkaufen  
August Mangelshorff, hint. der Burg.

2 Fuder guter Strohdünger bei  
Schuhmacher Schalle am Topfmarkt  
neben den drei Bergen.

Der Inhalt von Kloaken und Dün-  
gergruben wird gekauft, ohne daß dem  
Besitzer weitere Kosten und Umstände  
dabei erwachsen.

Breite Straße Nr. 18.

Ebenda wird Ackerschutt und Dün-  
gerjauche abgeholt.

Wer noch eine Forderung an mich  
hat, melde sich bis zum 15. November.  
Carl Linde.

## 350—400 Thlr.

werden zur ersten Hypothek auf ein  
Haus in hiesiger Stadt zum 1. Jan.  
1871 zu leihen gesucht. Von wem?  
sagt die Exped. d. Bl.

Ein groß. Schmiedeschleiffstein ist weg.  
Veränd. bill. zu verk. Näheres durch  
die Exped. d. Bl. od. den Schmied  
Hannig in Raumburg.

Weingrüne Fäßchen, vom Eimer ab  
bis viertel Anker, hat vorräthig  
Böttchermeister G. Püschel, Lanfziger Str.



Ein schwarzer Ketten-Hund  
hat sich eingefunden bei  
Gustav Hofensfelder  
in Heinersdorf.

Ich warne hiermit die G. G. im  
Gasthose z. R. K. ihren lügenhaften  
Mund im Baume zu halten, da ich  
sie sonst gerichtlich belangen würde.

G. S.

Mispeln verkauft Wilhelmi.

# Großer Ausverkauf!

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Mode-Waaren- Geschäfts verkaufe ich alle dahin gehörenden Artikel, um schnell damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen.

Emanuel L. Cohn.

Seitens der Liberalen werden als Wahlmänner empfohlen:

## I. Wahlbezirk

(enthaltend: 3. Bezirk Nr. 42—82, 4. Bezirk Nr. 1—20 und 5. Bezirk).

Wahllokal: Schießhaus-Saal.  
3. Abtheilung.

Erang. Hartmann, Posamentier.  
Adolph Pries, Fabrikbesitzer.

## 2. Abtheilung.

Reinhold Engel, Schankwirth.

J. G. Jungnickel, Kaufmann.

## 1. Abtheilung.

Carl Mannigel, Kaufmann.

Rob. Eichmann, Fabrikbesitzer.

## II. Wahlbezirk

(enthaltend: 3. Bezirk Nr. 1—41, 4. Bez. Nr. 21—109, 6. Bez. Nr. 1—42.)

Wahllokal: Realschul-Saal.  
3. Abtheilung.

Friedr. Dehmel, Kaufmann.

A. Werther, Buchbinder.

## 2. Abtheilung.

Dr. Levysohn, Buchhändler.

G. Schwarz, Lithograph.

## 1. Abtheilung.

R. Fendius, Kupferschmied.

A. Grempler, Kaufmann.

## III. Wahlbezirk

(enthaltend: 6. Bezirk Nr. 43—83 mit Feldhäusern, 7. Bezirk und 8. Bezirk Nr. 1—23).

Wahllokal: Künzel's Saal.  
3. Abtheilung.

H. Künzel, Gastwirth.

Wagner, Obersteiger.

## 2. Abtheilung.

Mahlendorf, Bäckermeister.

v. Dobschütz, Rechtsanwalt.

## 1. Abtheilung.

L. Martini, Generalagent.

M. Sommerfeld, Fabrikbesitzer.

## IV. Wahlbezirk

(enthaltend: 8. Bezirk Nr. 24—150 mit Feldhäusern, 1. Bezirk Nr. 1—57).

Wahllokal: Saal im Deutschen Hause.  
3. Abtheilung.

R. Delvendahl, Seifenfabrikant.

G. W. Pischel, Kaufmann.

## 2. Abtheilung.

Louis Seydel, Kaufmann.

Reckzeh, Wattenfabrikant.

## 1. Abtheilung.

v. Urnh, Gasfabrikbesitzer.

Balkow, Kaufmann.

## V. Wahlbezirk

(enthaltend: 1. Bezirk Nr. 58—70 und katholische Schulhäuser, 2. Bezirk und 9. Bezirk Nr. 1—76 nebst Feldhäusern).

Wahllokal: Rathhaus-Saal.

## 3. Abtheilung.

Klaude, Nagelschmiedestr.

W. Mühle, Seifenfabrikant.

## 2. Abtheilung.

Jr. Schulz, Kaufmann.

Jr. Below, Kaufmann.

## 1. Abtheilung.

Horwitz, Kaufmann.

L. Voss, Kaufmann.

## VI. Wahlbezirk

(enthaltend: 9. Bezirk Nr. 77—106, 10. Bezirk und 11. Bezirk Nr. 1—48).

Wahllokal: Saal im Russischen Kaiser.

## 3. Abtheilung.

Jr. Mangelsdorff, Gasthofsbesitzer.

C. Grade, Färbereibesitzer.

## 2. Abtheilung.

Carl Neumann, Kaufmann.

Neumann, Leinweber.

## 1. Abtheilung.

Leonhard, Rechtsanwalt.

Jul. Pils, Weinhändler.

## VII. Wahlbezirk

(enthaltend: 11. Bezirk von Nr. 49 ab nebst sämtl. Feldhäusern u. 12. Bezirk).

Wahllokal: Saal im Mädchen-Schulhause.

## 3. Abtheilung.

C. Eugmann, Kaufmann.

Ed. Seidel, Kaufmann

## 2. Abtheilung.

Jowe, Schuhmachermeister.

Emil Peltner, Bäckermeister.

## 1. Abtheilung.

Juraschel, Buchhalter.

Menzel, Färbereibesitzer.

Unsere Wahlzettel auf rothem Papier werden den Wählern noch besonders zugehen.

## Das liberale Wahl-Comité.

Eichene, rüsterne, birkenne, kieferne, erlene Bohlen, Halbholz und Bretter, Felgen, Speichen, Schindeln, Spließen, Latten, Zaunsäulen von 5 bis 10 Fuß lang, sowie erlene Schippshölzer und alle Sorten Brennholz empfiehlt

**E. Schirmer, Holzhändler.**

## Gute Gummischeuhe

empfiehlt Schuhmacher **Hoffmann.**

**Wepfel** zum Pressen kauft **Rosbund, Hospitalstr.**



## Trauerklänge,

dem Andenken des Musketiers

## Fritz Pillhock

vom 46. Regiment,

gewidmet von seinen Freundinnen.

Er kämpfte für's Vaterland, erkrankte am Typhus und starb zu Versailles am 18. October.

In des Lebens Mai, den reich mit Blüten  
Treue Freundschaft und die Liebe schmückt,  
Wardst Du aus dem Kreis der Deinen, Lieben,  
Oh' Du's ahnen konntest, schnell entrückt.  
Für des Vaterlandes Ehr' zu streiten,  
Bogst Du freudig, muthig in den Kampf,  
Standest fest, wie auch die Kugeln sausten,  
Eingehüllt in dichten Pulverdampf.  
Unverlezt gingst Du aus dem Streite,  
Aus des Krieges Toben stets hervor,  
Bis der Schlachten mörderischer Gefahrte  
Dich zu seinem Opfer sich erklor.  
Schwerer Krankheit mußttest Du erliegen,  
Fern den Deinen, fern der Heimath Land,  
Und Dein Auge wurde nicht geschlossen  
Von der Mutter, von der Brüder Hand.  
Ruhe sanft! Tief trauert Deine Mutter  
Um den Stiebling, den verloren sie,  
Und auch Deine Brüder, Deine Freunde  
Werden Dich vergessen nie.  
Möge Dir dort in des Himmels Höhen  
Reich erblick'n das reinste, schönste Glück  
Und des Himmels Güte Dich versöhnen  
Mit des Kriegers traurigem Geschick,  
Daß wir einst uns fröhlich wiedersehen  
In des ew'gen Friedens grünen Auen!

Ein noch neuer eiserner Ofen mit Bratrohr ist zu verkaufen  
11. Bezirk Nr. 38.

**Holzacker** nimmt an  
**E. Schirmer, Holzhändler.**

Eine Stube im Hinterhause ist zu vermietthen  
Grünstraße Nr. 45.

Zwei Stuben hat zu vermietthen  
**Holzmann.**

Pferdedecken in großer Auswahl empfiehlt  
**Hugo Mustroph jun.**

Wirflich gänzlich schleunigster  
**Ausverkauf**  
 meines Schnittwaaren-, Chales- & Tücher-Lagers  
 zu fabelhaft billigen Preisen.

**Louis Michaelis,**  
 gegenüber Herrn Eduard Seidel.

**Auction.**

Montag den 7. Novbr. c.  
 Nachmittags 1 1/2 Uhr werden im  
 Deutschen Hause hiersebst div. Acker-  
 geräthe, Arbeitswagen, Pferde-Geschirr,  
 Wäschrolle, Scheibenbüchse u., so wie  
 einige Schweine meistbietend gegen  
 Baarzahlung verkauft.

**Stangenwiche**

à 1 Sgr. empfing und empfiehlt als  
 ganz vorzüglich gut und vortheilhaft  
 Die Lederhandlung von  
**Wilhelm Meyer**  
 an der evangel. Kirche.

**1 Thaler**

zahle ich für den Scheffel schöne Bors-  
 dorfer Aepfel. **Gustav Neumann,**  
 Freistädter Straße.

**Gerstenschroot**

bei **G. W. Peschel.**

**Kriegsnummern der  
 Gartenlaube.**

Nr. 42.

Inhalt: Hermann. Novelle von C. Wer-  
 ner. — Auf dem Observatorium vor Meh.  
 Von unserm Berichterstatter Georg Horn. —  
 In den Schloßräumen Ludwigs des Vier-  
 zehnten. Von Ludwig Bittsch. Wie unsere  
 Leute draußen in die Heimath schreiben. Auf  
 der Landstraße nach Würth, aufgenommen  
 von Prof. P. Thumann. — Taubenhöhlen  
 im Karst. Von Brehm. — Hundemüde.  
 Im Dorfe Gravelotte aufgenommen von W.  
 Kögler. — Aus eigener Kraft. Von W. v.  
 Hillern, geb. Birch. (Fortsetzung). — Blätter  
 und Blüten: Gefährlicher Beobachter. Mit  
 Abbildung: Mollke recognoscirt auf den Hö-  
 hen von Garges vor Paris. Nach der Na-  
 tur aufgenommen von unserm Specialartisten  
 Friedrich Schulz. — Ein Vermißter! — Am  
 Wachtfeuer vor Rézonville. Mit Abbildung:  
 Am Wachtfeuer vor Rézonville nach der  
 Schlacht vom 18. August. Nach der Natur  
 aufgenommen von Friedrich Schulz. — Ueber  
 den wackern Gefreiten Stert. — An die aus  
 Frankreich vertriebenen deutschen Arbeiter. —  
 Der Humor im Felde. Von F. v. B.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinen Wohnort vom 20. November  
 ab nach Beuthen D./Schles. verlege, von Zeit zu Zeit aber hiesige Stadt und  
 Umgegend besuchen werde. Zahnleidende, welche meine Hilfe noch vor meiner  
 Abreise in Anspruch zu nehmen gedenken, bitte ich freundlichst, Anmeldungen  
 bis zum 15. November in meine Wohnung gelangen zu lassen. Gleichzeitig  
 erlaube ich mir den Preis des Einsetzens künstlicher Zähne zu veröffentlichen:  
 ein einzelner Zahn Thlr. 2, aber jeder weitere nur Thlr. 1.

**Carl Linde,** approb. Zahnkünstler.

**Kriegskarten**

von 1 1/2 Sgr. bis 1 Thlr. sind in großer Auswahl vor-  
 rätzig bei

**W. Levysohn.**

**Kartoffeln**

kauft der  
 Gutsbesitzer **W. Heinrich** in Günthersdorf.



**Stollwerck'sche Brust-Bonbons.**

Prämiirt auf allen Ausstellungen.  
 Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-  
 Extracten, deren wohlthätige Einwirkungen auf die  
 Respirations-Organen von der medicinischen Wissen-  
 schaft festgestellt sind.



Depôts dieser Brust-Bonbons in versiegelten Pa-  
 cketen mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. befinden sich in **Grünberg** bei Jul. Nothe,  
 in **Kontop** bei Wittmann's Wwe., in **Rothenburg** bei Louis Schlömann,  
 in **Saabor** bei Jul. Maczeck.

Herr Professor J. Moscheles  
 sagte über die drei, überall Sensation  
 erregenden Walzer: „Frühlingsreigen“  
 von Julius Lammers — „Burschentänze“  
 von Johannes Schöndorf — „Jugend-  
 träume“ (Preiscomposition) von D.  
 Hübner-Trams: „Diese verdiensterma-  
 ßen anerkannten Werke werden sich  
 eine große Popularität verschaffen, und  
 ich wünsche denselben die ausgedehnteste  
 Verbreitung“. — Preis pro Opus (4  
 Bogen stark) nur 12 1/2 Sgr. Zu be-  
 ziehen von Robert Apitzsch in Leipzig,  
 auch werden dieselben in jeder Buch-  
 oder Musikalienhandlung vorrätzig  
 sein, welche stets ein Lager besonders  
 guter Erscheinungen unterhält.

Es wird bei gutem Lohn ein zuver-  
 lässiger **Kellermeister** und ein **Kut-  
 scher** verlangt. Wo? sagt die Expe-  
 dition des Wochenbl.

**Auction.**

Umzugshalber werden  
**Montag den 7. November**  
**Vormittags 10 Uhr**  
 in dem Hause des Herrn Kaufmann  
 Krumbholz (früher Hoffmann) am  
 Markte 2 Treppen, sehr gut erhal-  
 tene Mahagoni- und Birken-Möbel,  
 als: Sopha, Servante, Kleiderschränke,  
 Tische, Spiegel, Stühle, Bettstellen u.  
 öffentlich meistbietend gegen Baarzah-  
 lung verkauft werden.

**C. Linde,** Zahnkünstler.

Eine Stube, Kabinet und Küche sind  
 an einen ruhigen Miether bald oder  
 später zu vermietthen  
 Breslauer Straße Nr. 19.

## Verein „Mercur.“

Montag den 7. November  
im Saale des deutschen Hauses Vor-  
trag des Herrn Director Fritzsche:  
„Die Sprachgrenzen Frank-  
reich.“

Sonntag d. 6. Novbr. **Concert &  
Ball.** Anf. 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.  
Künzel. Tröstler.

### Schießhaus.

Heute Sonntag

## Tanz-Musik

bei

Mücke.

### Im Hirsch.

Heute Sonntag

## Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

G. Wosche.



Heute Sonntag  
Nachmittag  
frische Blut- u.  
Leberwurst,

sowie zum Abendbrot

**Wurst und Sauerkraut.**  
Hübner am Bahnhof.

Heute Sonntag

und dann täglich empfiehlt

**Pfannen- und Spritzkuchen**  
A. Seimert.

Heute Sonntag Wiedereröffnung  
der Bibliothek. Atzler.



Montag **Schweine-**  
schlachten, von 8 Uhr  
ab **Wellfleisch, frische**  
**Blut- u. Leberwurst,**

zum Abendbrot **Sauerkraut und**  
**Schmor Kohl,** (Port. in und außer  
dem Hause) bei

Carl Strauss, Silberberg.

Dienstag Abend Singstunde bei Engel.  
Förderer.

Täglich frische **Pfannenkuchen,**  
**versch. Kaffeeuchen,**  
**Apfelfuchen, Apfeltorte,**  
**Kopfkuchen, sowie eine reiche**  
**Auswahl Theegebäck em-**  
**pfiehlt Otto Augsbach.**

Beizer **Aktien-Lager-**

Bier empfiehlt

A. Blümel im grünen Kranz.

**Hauptfettes Rindfleisch**

bei

Ludewig.

Naturfarbenes **sahles Strumpf-**  
garn empfiehlt

W. Rosbund am Markt.

## Grünbergs-Höhe.

Dem geehrten Publikum die ergebene  
Anzeige, daß ich die Restauration auf  
der Grünbergs-Höhe mit dem 1. No-  
vember übernommen habe. Für warme  
und kalte Speisen und gute Ge-  
tränke in geheiztem Zimmer ist bestens  
gesorgt und bitte ich um gütigen Zu-  
spruch. — Auch besorge ich die Kocherei  
bei den Herrschaften nach wie vor und  
erbitte Anmeldungen in dieser Angelegen-  
heit in der Ressource.

Kochfrau **Krüger.**

## Elbinger Nennungen,

vorzügl. schön, in Fässern und einzeln,  
empfiehlt billigt

A. Krumnow.

Die bekanntesten und so beliebten

## Brustbonbons

empfiehlt **O. Augsbach.**

Seine russischen u. aber wie  
bekannt nur guten **Gum-**  
**mischube** empfiehlt billigt  
**Theile.**

**Thee's,** feinst. Peccoblüthen-,  
Imperial-, Kugel-,  
grünen & Congo-, Pecco-, feinst.  
Vanille, sowie ganz feinen **Rum,**  
**Arac & Cognac** empfiehlt

A. Krumnow.



Starke, gut erhaltene **La-**  
**gerfässer** von 1000—2000  
Quart Inhalt werden nach  
Außerhalb gesucht. Meibun-

gen unter Größe- und Preisangabe bittet  
man schriftlich in der Expedition des  
Bochenblottes abzugeben.

## Grammgewichte

sind vorrätig bei

R. Fiebiger.

Guter **Schweinedünger** ist zu ver-  
kaufen **Gartenstraße 70.**

Die elegantesten und zweck-  
mäßigsten **Lampen** nebst **Cylindern**  
und **Dochten** empfiehlt **Theile.**

Gute **Kuhmilch** bei

Holzmann.

3 bis 4 Fuder guter Dünger sind  
sofort zu verkaufen bei

W. Schmidt am Neumarkt.

## Futtermehl,

sehr schön, p. Str. 1 Ebl. 27 1/2 Sgr.,  
empfiehlt **G. W. Peschel.**

Schöne **Gelbschönedeltrauben**  
verkauft **Wwe. Augsbach.**

68r Wein à Du. 5 Sgr. bei

Wittwe Arst, hinter der Burg.

Guter 68r Wein à Quart 5 Sgr fort-  
während bei **Hirsch, Grünstraße.**

68r Wein à Quart 5 Sgr. bei  
**Nezsch** in der **Gartenstraße.**

Guter **Apfelwein** à Du. 2 Sgr. bei  
**Gustav Lamprecht.**

## Weinausschank bei

R. Brosig, Bresl. Str., 68r 6 sg.

**Aug. Cppstädt, 68r 6 sg.**

Seilermeister **Heinrich, 68r 6 sg.**

Bäcker **Hoffmann, 68r 6 sg.,** in Quar-  
ten 5 sg.

Jungnickel, 68r 6 sg.

August **Kosmann, 68r 6 sg.**

Vorwerksbesitzer **König, 68r 6 sg.**

Fleischer **Rippe, 68r 6 sg.**

Wwe. G. Prüfer, **Mühlw., 68r 6 sg.**

Wwe. **Scheithauer, Silberb., 68r 6 sg.**

Ww. **Schreck, Niederth., 68r 6 sg., in D. 5 sg.**

Ed. **Sommer, Niederthor, 68r 6 sg.**

Schmied **Stolpe, Berl. Str., 68r 6 sg.**

R. **Teichert, Neustadt, 68r 6 sg.**

Wwe. **Strauß, 68r 6 sg., in Du. 5 sg.**

Fleischer **Uhlmann, 68r 6 sg.**

L. **Wagner, Lindeberg, 68r 6 sg., 69r 4 sg.**

Frau **Walde, Hintergasse, 68r 6 sg.**

Häusler, **Hospitalstraße, 68r 5 sg.**

Vienig, **Neue Häuser, 69r 5 sg.**

Karl **Molch, Lanziger Str., 68r 5 sg.**

U. **Anlauf, Mittelstraße 69r 4 sg.**

## Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 12. Oktbr.: Häusl. J. A. Geisler in  
Wittgenau eine T., Ernest. Aug. — Den 17.  
Häusl. J. G. Schulz in Neumalbau ein S.,  
Carl Heier. — Fabrikarb. C. A. Edert ein  
S., Joh. Heir — Häusl. J. F. Fochinke  
in Krampe ein S., Joh. Friedr. Wilh. —  
Den 23. Maurergef. W. A. Faustmann ein  
S., Carl Wilh. Adolph. — Den 30. Kut-  
scher C. F. H. Nierberg eine T., todgeb.  
Getraute.

Den 1. Novbr.: Actuar Carl Emil Offen-  
berger aus Lauban mit Jgfr. Henr. Emma  
Schulz.

Gestorbene.

Den 28. Oktbr.: Tuchappr. Carl Gottl.  
Benj. Kuchmann, 81 J. 5 M. 23 T. (Lun-  
genlähmung). — Des Tapez. C. H. Varnitzky  
Chefr., Carol. Wilh. geb. Hensel, 59 J. 3  
M. 13 T. (Wassersucht). — Den 29. Pens.  
Kreis-Ver.-Gretut. Aug. Kriebel, 67 J. 8 T.  
(Lungenlähmung). — Des verft. Schneide-  
gef. C. Schmidt Wwe., Christ. geb. Woithe,  
70 J. 2 M. 18 T. (Marasmus). — Den 30.  
Tuchscheerergef. Wilh. Aug. Schade, 56 J.  
11 M. 27 T. (Magentrebs). — Des Häusl.  
R. H. Brunzel in Krampe S., Karl Heinrich  
Aug., 1 J. 8 M. 15 T. (Schlagfluß). — Des  
Cinn. S. Fiedler Chefr., Beate Christ. geb.  
Ulbrich, 62 J. 3 M. 21 T. (Leberentzünd.).

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Jüllichau, den 31. Oktober.				Sorau, 4. Novbr.	
	Höchst. thl. sg.	Niedr. pf.	Höchst. thl. sg.	Niedr. pf.	Höchst. thl. sg.	Niedr. pf.
Weizen ..	2 20	— 2 18	— 3 7	— 3 6	— 2 2	— 2 6
Roggen ..	1 28	— 1 26	— 1 23	— 1 23	— 1 2	— 1 6
Gerste ...	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Hafer ...	— 28	— 26	— —	— —	— —	— —
Erbsen ..	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Hirse ...	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Kartoffeln	— 13	— 11	— —	— 16	— —	— —
Heu, Str..	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Stroh, Cr.	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Butter, P.	— —	— —	— —	— —	— —	— —

### † Allerseelen.

So hat denn Gottes Wetterschlag  
Den heil'gen Krieg entzündet;  
Doch welcher Tag ihn löschen mag,  
Noch Keiner hat's verkündet.  
Noch ist der Kampf beendet nicht,  
Noch streiten unsre Brüder,  
Bis niederbricht im Hochgericht  
Das letzte Haupt der Hyder.

Drei Monde sinds's, daß wir dem Feind  
Den ersten Strauß geboten;  
Nun steht vereint das Volk und weint  
Und klagt um seine Todten.  
Am Allerseelentage hebt  
Zum Himmel sich die Klage;  
Doch neubelebt hernieder schwebt  
Als Trost die große Sage:

Aus tiefstem Frieden aufgeschreckt  
Griff unser Volk zum Eisen,  
Um blutbefleckt und schmachbedeckt  
Den Erbfeind heimzuweisen.  
Nun kommen wird und muß der Tag,  
Da wird der Krieg entschieden;  
Der Wetterschlag, der zünden mag,  
Er giebt uns auch den Frieden.

Herzmann Grieben.

### Vermischtes.

— Fritz Reuter hat nun „of 'ne lütte Gaw' för Düttschland“ beige-steuert und in dem so eben ausgegebenen achten Hefte der Gipperbeide'schen „Lieder zu Schutz und Trutz“ auto-graphisch abdrucken lassen. In neun Abschnitten erzählt er mit der rührenden Einfachheit, die ihm so eigen ist, wie zwei pom-mer'sche Reservisten auf des Königs Ruf dabei Abschied nehmen, auf der „Ferbahn“ nach Frankreich fahren und mit in die Schlacht ziehen. Hann Jochen fällt bei Gravelotte, und sein Freund Friedrich Snut bricht in die Klage aus:

Dor up den Barg, dor up den Rand,  
Dor drückt ik em taulegt de Hand,  
Dor giwot mi en Krankendträger 'ne Lücht,  
Wo de Doden liggen so drang' und dicht.

Ik lücht herub, ik lücht hendal:  
D wat för Jammer, oh, wat för Qual!  
In'n Dod' noch raupen sei: „Wi heww'n wun'n!“  
Dor heww ik denn of Hann Jochen fun'n.

Dor liggt hei still un likenblaf,  
Dat drüppt, dat drüppt so rod in't Gras;  
Noch kennt hei mi, noch grüßt hei mi —  
En deipen Athem — dunn is't vörbi.

Nu heww ik Keinen mihr up de Welt,  
Nu bün ik allein up mi bestellt;  
Min einzigste Fründ, Hann Jochen, is't gahn;  
Ik möt nu för em mit för Düttschland slahn.

Auch Friedrich Snut stirbt den Heldentod fürs Vaterland und das Heimathsdorf empfängt durch den Schulzen die Kunde. —

— (Thiers.) Die „Neue freie Presse“ enthält folgendes hübsche Epigramm:

Der arme Thiers! Im Jahre Bierzig  
War er so überstürzig!  
Ist Friedensreisender im Jahre Siebzig —  
Die alte Garde ergiebt sich!

— Im magdeburger Stadt-Theater ist vor einigen Tagen eine originelle Vorstellung zum Besten der vor Paris lagern-

den Garnison veranstaltet worden. Sie fand ohne Entree statt, d. h. ohne baares, die Zahlung der Billets wurde in Cigarren geleistet, so kostete ein Platz im ersten Rang und Parquet 25, im zweiten Rang 12 resp. 6 und auf der Galerie 3 Cigarren.

— Des Krieges vollen Jammer hat ein wenig bemittelter Mann in Görlitz zu tragen. Drei Söhne und vier Schwieger-söhne sind ihm bei Metz gefallen und er ist der einzige Tröster und Ernährer der Wittwen und ihrer 21. Kinder.

— In Brixton, einer südlichen Vorstadt Londons ist unlängst ein Hehler verhaftet worden, der den höchsten Grad der Vollkommenheit in seinem unehrlichen Gewerbe erreicht zu haben scheint. Dasselbe setzte ihn in den Stand, binnen wenigen Jahren ein Vermögen von 12,000 £ zu sammeln. Er stand mit allen berühmten Dieben der Welt in Verbindung und streckte ihnen Geldsummen vor, um nach fremden Ländern reisen und dort Diebstähle und Einbrüche verüben zu können. In seinem Hause fand man Schriftstücke, welche auf großartige Transactionen mit Dieben in Frankreich, Spanien, Deutschland und Amerika Bezug haben.

— Das Vermögen Napoleons. Die „Correspondence Havas“ vom 30. September sagt: „In der Unterzeichnung der Capitulation von Sedan ließ Napoleon als ersten Artikel festsetzen, daß man sein Privatgepäck nicht untersuche. Der Artikel wurde angenommen. Man versichert, das Privatvermögen des Kaisers betrage eine fabelhafte Summe. Eine unter den Papieren in den Tuileries gefundene Karte schätzt die Mobilien-werthe auf 28 Millionen Frs. Die in England placirten Summen betragen 80 Millionen, und das ist nicht Alles. „Der arme Mann!“

— (Eine Heldenfamilie.) Einzelne Familien sind aus-nahmsweise stark bei der Armee vertreten. In Posen befindet sich ein altes abliges Ehepaar, das mit 13 Söhnen gefegnet ist, welche sämtlich als Offiziere dem Feinde gegenüberstehen. Drei dieser Brüder sind mit dem Orden pour le mérite und Vier mit dem eisernen Kreuz decorirt worden.

— (Die großen amerikanischen Zeitungen) sind Grö-ßesse, die ihren Kriegsberichterstatern viele Tausende von Dol-lars zur Verfügung stellen konnten. Manche einzelne Depesche kostete Tausende; den Sieg von Sedan telegraphirte der Be-richterstatter von New-York-Herald in 2000 Worten über das Meer. Alle aber stach die „Times“ in London aus. Als die Schlacht bei Sedan begann, hatte ihr Berichterstatter Dr. Russell einen Boten nach Bouillon an den dort seiner Befehle harrenden Agenten der Times gesandt mit dem Auftrag, sofort Alles in Bereitschaft zu setzen. Als am anderen Morgen die Capitulation von Sedan abgeschlossen und Napoleon gefangen genommen worden war, flog Dr. Russell in seinem leichten Feld-wagen von Sedan nach Bouillon. Dort vertauschte er seinen Wagen mit einer schon bereitstehenden vierspännigen Chaise und fort ging's nach Libramont, wo ein Extrazug seiner harrete, wel-cher ihn in einer Stunde nach Brüssel brachte. Ein anderer Extrazug führte ihn von da nach Ostende, ein Extra-Dampfer von da nach Dover, wo abermals ein Extrazug bereit stand, um ihn wie im Fluge nach London zu bringen. Dort ange-langt, fand Dr. Russell in seinem Bureau schon 3 Stenographen bereit, um sofort, mit einander abwechselnd, seinen Bericht auf-zunehmen, und im Zimmer auf und ab spazierend, diktirte er alle ihm noch so lebhaft vor Augen stehenden großen Scenen der letzten vierundzwanzig Stunden.

— Unter den jetzt vielfach zur Erörterung gekommenen Friedensbedingungen dürfte auch folgende Forderung sein. Ein Sieger Bürger berechne nämlich in dortigen Blättern, daß man im Siegerlande den durchziehenden deutschen Soldaten für 6000 Thlr. Butterbrote verabreicht habe, und reihte den Wunsch an, es möchte diese Summe bei der Ausstellung der Kriegskosten vorgelesen werden.